

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel-
Königswinter



Gemeindebrief

Nr. 4/2023 · September-November 2023 · 54. Jahrgang



In dieser Ausgabe

Titelbild: Detail vom neuen Spieltisch der Walcker-Orgel



Klima.Gerecht
S. 5



Presbyteriumswahl
S. 6 und 7



Social-Media-Tipps
S. 10



Büchereien
S. 20 und 21



Rückblick
S. 22 ff

Inhaltsverzeichnis

Presbyteriums- und Kirchenthemen

Gedanken zum Danken	3
Bericht aus dem Presbyterium	4
Klima.Gerecht.2035	5
Presbyteriumswahl	6
Pfarrer Edgar Boué	8
Social-Media-Tipps	10
Choral Andacht	11
Mitmachen	12

Termine und Kontakte

Taizé-Andachten	13
Gottesdienste September bis November 2023	14
Kontakte und Adressen	16

Aus unserer Gemeinde

Frauen- und Seniorenangebote	17
Freud und Leid	18
Büchereien	20
Rückblicke	22
Regelmäßige Angebote in der Gemeinde	26
Besondere Termine	28

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel (vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c, Erdgeschoss)

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Lütz & Susanne Heiße
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Dienstag – Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Newsletter: Anmeldung über die Homepage

YouTube: Ev. Kirchengemeinde
Oberkassel-Königswinter

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),
Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** sigrid.gerken@ekir.de

Satz: Ralf Martens, SIMPLY Communicate GmbH

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 3.400 Exemplare

Nächste Ausgabe: Dezember 2023 – Februar 2024

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2023

Anregungen und Beiträge
senden Sie bitte an sigrid.gerken@ekir.de

Gedanken zum Danken



Ich öffne die Tür zu meinem Keller. Apfelduft kommt mir entgegen. Ich sehe den Korb, der bis oben hin gefüllt ist mit den ersten Äpfeln des Jahres. Meine Patentante hat sie mitgebracht. In ihrem Garten steht ein großer Baum, der sie Jahr um Jahr reich beschenkt. Sie braucht nur das aufzusammeln, was runter fällt und hat immer noch so viel, dass sie viele Äpfel an andere weiter gibt, eben auch an mich. Ich nehme den Korb mit nach oben, um Apfelmus zu kochen. Als ich fertig bin, freue ich mich und denke an meine Patentante: „Danke für die Äpfel. Danke, dass du das ganze Jahr nach dem Baum und dem Garten schaust.“ Und beim ersten Bissen muss ich lächeln: „Danke Gott, dass es mir so gut schmeckt – und auch für den Baum und seine Früchte und für meine Patentante. Danke!“

Ich gehe einkaufen und komme durch den Gang mit dem eingekochten und eingelegten Obst und Gemüse. Ich zähle 12 Sorten Apfelmus. Mit und ohne Zucker. Bio und konventionell. „Aus heimischen Anbau“ steht auf einem, auf den meisten steht nicht, woher die Äpfel kommen. Ich erinnere mich, dass China der größte Apfelproduzent der Welt ist. Dort gibt es Regionen, in denen Menschen die Blüten mit Hand bestäuben, weil

es nicht mehr genug Insekten gibt, die das übernehmen. Ich halte ein Apfelmusglas in der Hand und überlege, wer wohl alles mitgeholfen hat, damit ich das für 1,49 Euro mit nach Hause nehmen kann.

Ich habe Besuch. Meine Eltern, Geschwister, Nichten und Neffen sind da. Das Mittagessen steht auf dem Tisch und wir singen unser Tischgebet: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Zum Nachtisch gibt es Apfelmus, das Selbstgemachte und als Reserve das Gekaufte. Als ich es esse, denke ich über die nach, die vielleicht beteiligt waren: an den Obstbaum-Produzenten, der den Baum groß gezogen und veredelt hat, an den Mitarbeiter, der den Baum gesetzt hat, an die Landwirtin, die das Land bewirtschaftet auf dem er steht, an die Erntehelfer*innen, die die Äpfel ernten, die Arbeiterin, die die Äpfel wäscht und sortiert. Ich

denke an den Mitarbeiter an der Abfüllmaschine, an die Verwaltungskräften von Obstfabrik, Speditionen und Lebensmittelgroßhandel, den LKW Fahrer, der die Paletten voll mit Apfelmusgläsern vom Verteilzentrum abholt, an die Mitarbeiterin im Supermarkt am Regal und an der Kasse. „Danke Ihnen!“

Das große „Danke“ steht in diesem Jahr noch aus: Am ersten Oktobersonntag feiern wir Erntedank und bedanken uns ganz offiziell, bei Gott und bei den Menschen. Zunehmend rücken auch Tiere, Pflanzen und das ganze Ökosystem in den Blick, die uns das Leben ermöglichen. Das große „Danke“ also einmal im Jahr. Das kleine „Danke“ gerne jeden Tag. Im Supermarkt hilft mir dabei ein Lächeln und ein freundlicher Gruß. Beim Essen ist das Tischgebet aus der Mode gekommen. Aber nichts kann mich davon abhalten, an die zu denken, die zu meinem Essen beigetragen haben. Ich halte kurz inne und sage: „Danke.“



*Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pfarrerin Sophia Döllscher*

Bericht aus dem Presbyterium

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, wird die eine oder andere Entscheidung, die das Presbyterium über die Sommermonate getroffen hat, vielleicht schon Früchte tragen.

Um das von der Landessynode beschlossene Klimaziel (Klima.Gerecht.2035) erreichen zu können, werden wir als Pilotgemeinde des Kirchenkreises mit der pro ki ba GmbH (Gesellschaft für Projektentwicklung und Projektsteuerung für

kirchliches Bauen in Baden mbH) in den kommenden Jahren eng zusammenarbeiten (mehr dazu auf Seite 5).

Wir ahnen, dass sehr komplexe Entscheidungsprozesse auf uns zukommen. Allein schon die Planung einer neuen Heizung für Dollendorf (die jetzige ist pünktlich zum Ende der Heizperiode kaputt gegangen) lässt ahnen, wie schwierig es sein wird, konkret auf fossile Energie zu verzichten.

Um die Langzeiterkrankung von Herrn Grandhenry zu kompensieren, hat das Presbyterium beschlossen, einen zweiten Küster und Hausmeister für den Bezirk Königswinter einzustellen. Zum 1. August begrüßen wir Herrn Günther Marco Schneider als neuen Mitarbeiter unserer Gemeinde (mehr dazu Seite 9). Herrn Grandhenry wünschen wir von Herzen weiterhin gute Besserung und tragen ihn in unseren Gedanken und Gebeten.

Gerne hätte das Presbyterium in der Nachfolge von Jasmin Scharf auch eine neue Mitarbeiterin im Bereich Kinder- und Jugendarbeit eingestellt. Allerdings ist unsere Suche bisher nicht vom Erfolg gekrönt. Der Fachkräftemangel ist und bleibt an dieser Stelle ein großes Problem.

Allerdings können wir dafür einen Neuzugang im Pfarrteam begrüßen. Ab November wird Pfarrerin Carina Pietscher als Pfarrerin im Probedienst in unserer Gemeinde tätig sein. Wir freuen uns sehr über ihr Kommen!

Lange hat das Presbyterium beraten und mit der Gemeinde nach Antworten gesucht, welche Liturgie- und Gottesdienstform für uns als Gemeinde zukünftig gut sein kann. Ab September feiern wir mit neuer Liturgie und in einer veränderten Gottesdienstlandschaft (mehr dazu auf Seite 15). Feiern Sie mit und lassen Sie uns wissen, was Sie von den Veränderungen halten.

*Für das Presbyterium
Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

Einladung zu unserer Gemeindeversammlung

am Sonntag, den 17. September 2023

Wir feiern um 11 Uhr Gottesdienst in der Großen Evangelischen Kirche Oberkassel.

Danach laden wir um 12 Uhr zur Gemeindeversammlung ins Jugendheim ein.

Tagesordnung:

1. Blick auf die gesamtkirchliche Situation
2. Bericht aus der Gemeindegemeinschaft
3. Bericht des Kirchmeisters (Finanzen und Gebäude)
4. Presbyteriumswahlen 2024
 - 4.1 Nachnennung von Kandidatinnen und Kandidaten
 - 4.2 Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
5. Verschiedenes

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung laden wir zu einem Imbiss ein!

Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas

Klima.Gerecht.2035



Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat im Januar 2023 beschlossen, dass alle Kirchengemeinden bis spätestens 2027 auf der Grundlage insbesondere ihrer Gebäudebedarfsplanung und ihrer Finanzprognose entscheiden müssen, welche ihrer Gebäude sie langfristig benötigen. Diese Gebäude sollen bis 2035 treibhausgasneutral ertüchtigt werden.

Damit dieses von der rheinischen Landessynode beschlossene Ziel erreicht werden kann, werden wir im Kirchenkreis An Sieg und Rhein mit der pro ki ba GmbH (Gesellschaft für Projektentwicklung und Projektsteuerung für kirchliches Bauen in Baden mbH) zusammenarbeiten.

Pro ki ba GmbH betreut und entwickelt Projekte im Bereich kirchlichen Bauens durch Machbarkeitsstudien, Projektsteuerungsleistungen, Wettbewerbsorganisation und Bauherrenberatung. Sie bietet verschiedenen Kirchenkreisen im Rheinland Beratung und Unterstützung bei der Erstellung der Gebäudebedarfsplanung an.

Auf der Sommersynode unseres Kirchenkreises ist der Beschluss gefasst worden, dass zwei der 27 Kirchengemeinden des Kirchenkreises für die anstehende Arbeit als Pilotgemeinden dienen sollen. Eine dieser beiden Gemeinden sind wir – die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter. Die andere Pilotgemeinde ist eine unserer Nachbargemeinden, die Evangelische Kirchengemeinde Siebengebirge.

Diese beiden Gemeinden werden in enger Zusammenarbeit mit der Bauabteilung des Kirchenkreises und der pro ki ba GmbH in den kommenden zwei Jahren eine Gebäudebedarfsplanung erstellen, auf deren Grundlage dann entschieden wird, welche Gebäude treibhausgasneutral ertüchtigt werden und von welchen Gebäuden wir uns ggf. trennen müssen.

Im Rahmen dieses Prozesses erwarten wir für uns als Gemeinde, dass wir mit guter fachlicher Begleitung zeitnah Lösungen finden, die uns als Gemeinde unserer Schöpfungsverantwortung gerecht werden lassen und uns gut in die Zukunft bringen. Wir werden an dieser Stelle fortlaufend berichten. Wenn Sie Interesse haben, diesen Prozess aktiv zu unterstützen, melden Sie sich gerne!

*Für das Presbyterium
PfarrerIn Anne Kathrin Quaas*



Wahl des Presbyteriums am 18. Februar 2024

Lust auf das Presbyteramt?

Landauf, landab engagieren sich Menschen ehrenamtlich als Presbyterinnen und Presbyter, das Amt der Kirchenleitung vor Ort. Im Presbyterium verantwortlich mitzuarbeiten, bietet die Möglichkeit, den Weg unserer Gemeinde vor Ort aktiv zu begleiten und die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten.



In den vergangenen Jahren hat sich innerhalb unserer Gemeinde und den Kirchen einiges verändert und Veränderung wird weiter passieren.

Die Arbeit als Presbyterin oder Presbyter ist bereichernd, bunt und vielfältig: Haushaltsplanung, Instandhaltung unserer Gebäude, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft und Öffentlichkeitsarbeit sind nur einige Aufgaben, die dem Presbyterium obliegen. Der Klimawandel hält neue Herausforderungen bereit: Nachhaltigkeit, die Erhaltung der Schöpfung und die Zukunft unserer Kinder, Klimaneutralität.

Die Aufgabe des Presbyteriums wird sein, Wege und Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit zu finden, mit denen unsere Gemeinde gut leben kann. Und es wird wichtig sein, dass dies in gutem Kontakt zur Gemeinde geschieht, dass notwendige Veränderungen neugierig machen, nachvollziehbar sind und von einer breiten Mehrheit der unterschiedlichsten Menschen unserer großen Gemeinde mitgetragen werden können.

In der Arbeit des Presbyteriums kann jeder Mensch (egal ob weiblich, männlich oder divers) mit den verschiedensten Erfahrungshintergründen und Altersprofilen die eigenen Kompetenzen gezielt

einsetzen. Außerhalb der monatlich stattfindenden Presbyteriumssitzungen gibt es auch Ausschüsse, die bestimmte Themen oder Fragestellungen vorbereiten, die dann wiederum in den Presbyteriumssitzungen beraten und beschlossen werden. Die Mitarbeit im Presbyterium erfordert viel Zeit, bietet aber auch die Chance, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Dinge zu gestalten und voranzubringen – die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort in der Zukunft zu stellen und unserer Gemeinde ein Gesicht zu geben.

Bisher stehen auf der Vorschlagsliste zur Wahl 2024 nur 5 Namen – in unserer Gemeinde müssen aber 8 Presbyterinnen und Presbyter ge-



Kandidaten bzw. Kandidatinnen müssen nicht zwingend anwesend sein; es muss aber das Formblatt Wahlvorschlag mit der schriftlichen Einverständniserklärung des/der Vorgeschlagenen vorliegen).

2. 15.10.2023 Abkündigung der endgültigen Vorschlagsliste oder Bekanntgabe des weiteren Verfahrens, wenn keine für eine Wahl ausreichende Vorschlagsliste vorliegt (weniger als 9 Kandidierende)

wählt werden plus ein*e beruflich Mitarbeitende*r. Es werden also noch dringend Menschen mit der Bereitschaft, das Presbyteramt für die nächsten vier Jahre auszuüben, gesucht.

Ein „Ja“ zum Presbyteramt bedeutet nicht zwingend, auf sehr viele Jahre/Amtsperioden daran gebunden zu sein – jede geschenkte ehrenamtliche Zeit ist sehr wertvoll für die Gemeinde.

Diese Offenheit kann Interessierten hoffentlich auch Mut machen, es einfach mal auszuprobieren.

Haben Sie Fragen oder Interesse, ein Presbyteramt zu übernehmen? Scheuen Sie sich nicht, dazu das Gespräch mit einer Pfarrerin, einem Presbyter oder einer Presbyterin, einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter Ihres Vertrauens zu suchen.

Kennen Sie geeignete Personen für das Presbyteramt? Dann schlagen Sie sie gerne vor.

Hier der weitere „Fahrplan“ für die Wahl:

1. 17.09.2023, 12 Uhr in Oberkassel: Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten und der Möglichkeit zur Benennung weiterer Kandidatinnen und Kandidaten (die

Gemeinde ist der Platz, in dem das Wesen unseres gemeinsamen Glaubens und unserer Kirche Ausdruck findet. Als Presbyter/Presbyterin kann man dazu beitragen, dass sie ein Zuhause für viele ist und unsere Kirche nah bei den Menschen ist/bleibt. Es funktioniert aber nur, wenn viele mit „von der Partie“ sind.

Haben auch Sie Lust unser Gemeindeleben vor Ort mitzugestalten und Ihre Begabungen und Kompetenzen als Presbyter/Presbyterin einzubringen?

Trotzdem

Wenn ich nur ein Wort hätte,

- um meinen Glauben in dieser Welt zu beschreiben,
- die Kraft zum Widerstand gegen Unrecht, Hass, Lüge, Gewalt,
- die Hoffnung darauf, dass die Liebe am Ende wirklich siegen wird,

dann wäre dies das kleine Wörtchen „trotzdem“.

„Trotzdem“ – das steht für die tiefe innere Freiheit, sich nicht von außen bestimmen zu lassen.

Präses Thorsten Latzel

Trauen Sie sich!

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei. Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.

So haben wir am 23. Juli im Gottesdienst gesungen und es gilt jeden neuen Tag.

Maren Stauber-Damann



Pfarrer Edgar Boué

Ein Fels in der Brandung des Nationalsozialismus

Mit der Ernennung des Vorsitzenden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), Adolf Hitler, am 30. Januar 1933 zum Reichkanzler begann für Deutschland eine Zeit, die auch die Kirchengemeinde Oberkassel in schwere Bedrängnis brachte. Dass die Gemeinde ihrem Glauben treu blieb, verdankt sie einem Mann, der sie unbeirrt und mutig durch die Bedrängnisse der Nazizeit führte: Pfarrer Edgar Boué.

Vor neunzig Jahren, am 22. Oktober 1933, wurde Edgar Boué, aus Lüdenscheid kommend, durch Superintendent Rentrop als neuer Pfarrer der Gemeinde in sein Amt eingeführt. Seine Amtszeit, die bis 1948 währte, wurde maßgeblich bestimmt durch den Kirchenkampf, einen Konflikt um das Selbstverständnis der evangelischen Kirche zwischen der Bekennenden Kirche (BK) einerseits und den regime-treuen Deutschen Christen (DC) andererseits.

Die „Glaubensbewegung Deutsche Christen“ verstand sich als in-ner-evangelische Kirchenpartei für das ganze Deutsche Reich. Sie vertrat folgendes Programm:

- Auflösung der von Synoden regierten 29 Landeskirchen, die in ihrem Bekenntnis frei waren, und Schaffung einer nach dem Führerprinzip strukturierten „Reichskirche“ unter Leitung eines Reichsbischofs
- „Entjudung“ der kirchlichen Botschaft durch Abkehr vom Alten Testament und Umdeutung des Neuen Testaments
- „Reinhaltung der germanischen Rasse“ durch „Schutz vor Untüchtigen“ und „Minderwertigen“.

„Bekennende Kirche (BK)“ nannte sich während der Herrschaft des Nationalsozialismus der Teil

der evangelischen Kirche, der sich gegen die Theologie der Deutschen Christen wandte und sich der nationalsozialistischen Gleichschaltung entzog. Die BK trat seit 1934 mit bekenntnisgemäßen Organisationsformen neben die von den Deutschen Christen beherrschten Leitungsgänge auf Reichs-, Landes- und Gemeindeebene und verstand sich als „rechtmäßige“ evangelische Kirche Deutschlands.

Bereits vor seinem Amtsantritt bat Pfarrer Boué den damaligen Kirchmeister Hermann Hürter in einem Brief dringend, bei den auf den 23. Juli 1933 staatlicherseits festgesetzten Kirchenwahlen eine Einheitsliste aufstellen zu lassen und so einem Wahlkampf zwischen Deutschen Christen und Anhängern der bekennenden Kirche zuvorzukommen. Zu diesem Zeitpunkt existierte in der Gemeinde bereits eine „Vereinigung Deutscher Christen (DC) in der evangelischen Kirche Oberkassel“. Das Presbyterium folgte dem warnenden Aufruf Boués und stellte eine Kandidatenliste mit dem Namen „Einheitsliste“ auf. Damit wurde eine Wahl zwischen Deutschen Christen und bekenntnistreuen Gemeindemitgliedern entbehrlich und eine Spaltung innerhalb des Presbyteriums und der Gemeinde vermieden.

Von Beginn seiner Amtsführung als Pfarrer unserer Gemeinde machte Boué deutlich, im Umgang



mit den Deutschen Christen zu keinerlei Kompromissen bereit zu sein. So erreichte er bereits wenige Wochen nach seinem Dienstantritt die Auflösung der Gemeindegruppe der DC – mit Zustimmung des Ortgruppenleiters der NSDAP, dem damaligen Direktor der Didierwerke in Niederdollendorf. In seiner gesamten Amtszeit während des „Dritten Reichs“ erwies sich Boué als bekenntnistreuer und standfester Christ.

Einige Beispiele mögen dies zeigen: Pfarrer Boué weigerte sich standhaft, den von allen Pfarrern verlangten Treueeid auf Adolf Hitler abzulegen, weil dieser „über die dem Christen durch das Neue Testament einge-

schärfte Pflicht, sich der Obrigkeit unterzuordnen“ hinausgehe. Dadurch bringe ihn der geforderte Eid in Widerspruch zu seinem Ordinationsgelübde. Er weigerte sich mehrfach, Anordnungen der durch die DC dominierte und nicht durch ordnungsgemäße Wahl gebildete Provinzialsynode ausführen zu lassen.

So überwies er die sonntägliche Kollekte nicht an die Konsistorialkasse, sondern führte sie den von der „Bekennnissynode“ vorgeschlagenen Zwecken zu. Pfarrer Boué wurde daher vorgehalten, er habe sich durch diese Weigerung „ausserhalb des geltenden staatlichen Rechtes gestellt und der staatlichen Fürsorge unwürdig erwiesen.“ Dem Presbyterium wurde angedroht, die Auszahlung der Pfarrbesoldungszuschüsse zu sperren; gleichzeitig wurde der Gemeinde verboten, den Fehlbetrag aus eigenen Mitteln auszugleichen. Boué weigerte sich auch, der Anordnung nachzukommen, an Nationalen Feiertagen eine Hakenkreuzflagge nicht an einem gesonderten Fahnenmast zu hissen, sondern am Kirchengebäude selbst.

So führte Pfarrer Boué unsere Kirchengemeinde unbeugsam durch die Bedrängnisse der nationalsozialistischen Diktatur. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zunächst Superintendent des Kirchenkreises Bonn (zu dem Oberkassel damals gehörte), 1949 Oberkirchenrat bei der Kirchenleitung in Düsseldorf. Er starb, geschwächt durch die Folgen eines Verkehrsunfalls, am 29. Oktober 1974.

Dieter Mechlinski

Festschrift zum 50. „Geburtstag“ des Gemeindezentrums Dollendorf

Viele Informationen und Bilder erzählen aus der 50-jährigen Geschichte des Gemeindezentrums, die eigentlich schon viele Jahrzehnte vorher begann. Pfarrer Kroh berichtet von den notwendig gewordenen Umplanungen, den Problemen beim Bau und wie die beiden Bezirke auch architektonisch zusammengehören sollten. Natürlich kommen auch Pfarrerin Kocks sowie Pfarrerin Quaa zu Wort und schreiben davon, was sie veränderten und was ihnen wichtig war/ist. Viele Bilder zeigen den Zustand früherer Jahre. Und es gibt Informationen aus erster Hand zu der Bedeutung der Kirchenfenster, des Bronze-Reliefs, des Bergkristalls und der Emaille-Platten im Altarraum.

Solch ein Heft ist immer ein Gemeinschaftswerk, geschrieben und koordiniert von Sigi Gerken, gestaltet von Ute Bott, mit Beiträgen von drei Pfarrer-Generationen sowie von Dieter Mechlinski. Auch ohne Udo Blaskowski oder die anderen „Lektorinnen“ gäbe es diese Schrift nicht. Danke auch für die vielen Hinweise, welche besonderen Ereignisse man mit dem Gemeindezentrum verbindet. Sie flossen in die Collage auf der letzten Seite ein.

Darüber hinaus gibt es auch einen Film über diese 50 Jahre – diesmal mit einigen Anekdoten.

Sigi Gerken



Unser neuer Küster stellt sich vor



Am 01.08.2023 habe ich die Stelle als neuer Küster im Gemeindezentrum Dollendorf angetreten. Gerne würde ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Günther Marco Schneider, bin 33 Jahre alt und meine Familie und ich wohnen nun seit 6 Jahren in Dollendorf. Ursprünglich aufgewachsen bin ich in Sankt Augustin Hangelar. Ich bin gelernter Kfz-Mechatroniker und war bis vor kurzem noch als solcher tätig. Doch jetzt würde ich gerne eine

andere Richtung in meinem Leben einschlagen und somit bin ich durch Zufall auf diese spannende Stelle gestoßen. Ich freue mich schon sehr auf meine neuen Aufgaben.

Ihr neuer Küster, Günther Marco Schneider

Social-Media-Tipps

Du bist bei Insta? Deine Gemeinde auch!

Folge @kirche_ok für Veranstaltungserinnerungen, Impressionen aus der Gemeinde und Impulse. Wenn du selber aus der Gemeinde postest, tagge uns gerne mit #kirche-ok.



Newsletter

Aktuell und direkt nach Hause bekommt man Informationen über Veranstaltungen durch den Newsletter. Einfach auf der Homepage (www.kirche-ok.de) anmelden.

YouTube-Tipp: Die „Bibel to go“ – Bibel & Playmobil

Einmal wöchentlich hat Michael Sommer ein Buch der Bibel mit Playmobil-Figuren für YouTube aufgenommen – und dies frech-respektlos, aber zugleich liebevoll. Der Literaturwissenschaftler legt Wert auf einen Mix aus sachlich korrekter und gleichzeitig unterhaltsamer Darstellung der biblischen Inhalte. Er möchte auf leicht eingängige Weise einen ersten Überblick über die Bibel verschaffen, ihre Protagonisten kennenlernen, den roten Faden darin sehen und schlicht Lust an der Bibel bekommen. Es ist ein Experiment, die alte Botschaft der Bibel für heute verständlich darzustellen.

Mittlerweile sind alle Bücher komplett. Das Fazit des Regisseurs für sich selbst und für andere am Ende der Offenbarung: „Alles Gute, was du tust, hinterlässt Spuren – selbst das kleinste Playmobil-Video.“



ARD-Mediathek: Von Gott im Gehirn



Sitzt Gott im Gehirn? Diese Frage beschäftigt Neurowissenschaften und Theologie gleichermaßen. Dr. Michael Blume, der Antisemitismusbeauftragte des Landes Baden-Württemberg, ist Religions- und Politikwissenschaftler. Bei Andreas Bönke in der „nachtlinie“ vom BR Fernsehen (3. Juli 2023) erklärt er u. a., wie Religiosität und Spiritualität im Gehirn funktionieren, warum manche Menschen religiös sind, andere dagegen nicht, und weshalb Glaube friedliebend oder gewalttätig geprägt sein kann.

Mein Tipp:

Hochinteressante 30 Minuten. Auch andere Gäste dieser Sendereihe machen neugierig (z. B. Erzbischof Gänswein, Schriftstellerin und Regisseurin Doris Dörrie oder Charité-Neurochirurg Peter Vaykoczy)!



QR-Code scannen und den Beitrag in der ARD-Mediathek ansehen.

Sigi Gerken



Herr, die Erde ist gesegnet (eg 512)

*Herr, die Erde ist gesegnet von dem Wohltun deiner Hand.
Güt und Milde hat geregnet, dein Geschenk bedeckt das Land:*

Die Wetter-App verspricht endlich die Sonne, auf die wir seit Wochen warten. Der Juni war zu heiß, der Juli und August waren sehr nass. Die Weizenernte wird zum Problem. Der Wein hingegen könnte gut werden dieses Jahr. Unsere Wälder atmen durch in diesem Sommer, aber im Süden Europas brennen sie und in Slowenien wird die Wasserflut zur Katastrophe.

*Aller Augen sind erhoben, Herr, auf dich zu jeder Stund,
dass du Speise gibst von oben und versorgest jeden Mund.*

Heinrich Puchta, Theologe und Dichter, hat diese Worte aus Psalm 145 genommen, um sie in sein Erntedanklied zu setzen. Mitte des 19. Jh.s dichtete er seine Liedstrophen und unterlegte sie mit der bekannten Melodie eines Volksliedes. Ein Erntedanklied lässt sich vollmundig und fröhlich singen, wenn der Altar zu Erntedank übervoll ist mit frisch geernteten Schätzen.

Aber was, wenn es nicht genug ist? Was, wenn nicht alles gut ist? Was singen wir, wenn der Dauerregen

*Du gedenkst in deiner Treue an dein Wort zu Noahs Zeit,
dass dich nimmermehr gereue deine Huld und Freundlichkeit;*

Wir könnten singen, was Heinrich Puchta aus 1. Mose 8 genommen und in Strophe 3 seines Erntedankliedes verdichtet hat. Wir könnten singen von Gottes Versprechen, allem, was lebt, trotzdem treu zu bleiben. Nicht, weil wir Menschen so gut sind und es verdient hätten. - Wir können singen, weil es das Trotzdem Gottes gibt.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten war es leicht in unserem Land, für die Fülle zu danken. Der Mangel, der war das Problem der anderen.

*Herr, wir haben solche Güte nicht verdient, die du getan;
unser Wissen und Gemüte klagt uns vieler Sünden an.*

Ich sitze im Garten unter der warmen Augustsonne. Um mich herum ein sattes Grün und die Erde riecht feucht und satt. Welche Schönheit! Was für ein Segen! Ich atme tief ein und mein Erschrecken über den Zu-

*Hilf, dass wir dies Gut der Erden treu verwalten immerfort.
Alles soll geheiligt werden durch Gebet und Gotteswort.*

*auf den Hügeln, in den Gründen ist dein Segen ausgestreut;
unser Warten ist gekrönt, unser Herz hast du erfreut.*

Klimawandel. Dass alles wächst und gedeiht und Sonne und Regen in einem guten Verhältnis sind, - es ist nicht mehr normal. Und wir ahnen: Das, was wir säen auch wächst und lebt, - es ist ein Geschenk und ein Segen.

*Und du öffnest deine Hände, dein Vermögen wird nicht matt,
deine Hilfe, Gab und Spende machet alle froh und satt.*

die Weizenernte verhindert? Was singen wir, wenn die Schiffe mit dem kostbaren Getreide nicht über das Schwarze Meer fahren können und am anderen Ende der Welt Tiere und Menschen verhungern, weil die Menschen in Europa Krieg führen?

Was singen wir, wenn wir kein Vertrauen mehr haben in Gott und die Menschen und in den guten Rhythmus von Sonne und Regen? Was singen wir, wenn wir wissen, dass wir selber schuld sind?

*und solange die Erde stehet, über der dein Auge wacht,
soll nicht enden Saat und Ernte, Frost und Hitze, Tag und Nacht.*

Es könnte wie ein milder, gnädiger Sonnenstrahl für unsere Seele sein, wenn wir in diesem Jahr nicht nur danken, sondern auch in Worte und Töne fassen: Wir wissen um unsere Schuld. Das Herz ist uns schwer. Wir wissen, wie das Klima besser geschützt werden kann, aber wir sind zu bequem. Wir könnten abgeben, aber die meisten halten lieber fest. Wir sehen die Not der anderen und bleiben lieber bei uns selbst.

*Herr, verleihe, dass deine Gnade jetzt an unsre Seelen rührt,
dass der Reichtum deiner Milde unser Herz zur Buße führt.*

stand der Welt und die eigene Schuld verwandelt sich in den tiefen Wunsch, es anders zu machen. Besser gesagt: Es gut zu machen. Mit Gottes Hilfe.

*Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoß und
du wirst die Ernte senden unaussprechlich reich und groß.*

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas





Es geht weiter auf dem Jakobsweg!

WIR wollen weitergehen auf dem Osteifel-Jakobsweg. Vom **30. September bis zum 2. Oktober** wollen wir von Maria Laach aus über Mayen und Burg Eltz bis zur Mosel gelangen. Übernachtet wird in 2-Bett-Zimmern in Hotels. Es sind noch einige Plätze frei. Jede und jeder ist willkommen, auch „Pilger-Neulinge“.

Anmeldung und Rückfragen bei unserer Ökumenischen Pilgergruppe über Regina Kulpe v. Eckardstein (rkve@gmx.de)

Regina Kulpe v. Eckardstein

[REDACTED]



Einladung zu den Krippenspielproben

für Kinder und Erwachsene

Gerade beginnt der Herbst, aber wir planen schon für Weihnachten.

Wir laden Kinder ab 5 Jahren in Dollendorf und Kinder ab 6 Jahren in Oberkassel ein, beim Krippenspiel mitzumachen.

Die erste Probe ist jeweils am 24.11. Bitte meldet euch bis zum **15. November** im Gemeindebüro an (oberkassel-koenigswinter@ekir.de). Die Proben sind dann immer freitagnachmittags.

Wir freuen uns außerdem über erwachsene Teamer, die die Kinder begleiten und die Proben mitgestalten. Wer Interesse hat, melde sich bitte bis zum **15. Oktober** im Gemeindebüro.

Pfarrerin Sophia Döllscher



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Neue Taufmöglichkeiten

Seit Juli feiern wir in unserer Gemeinde Taufgottesdienste auch am Samstag. Jeweils am ersten Samstag im Monat um 15:00 Uhr findet in einer unserer Kirchen so ein Gottesdienst statt. Die Auswahl der Kirche kann die Familie treffen, die sich zuerst anmeldet. Mehr Informationen zur Taufe und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf unserer Homepage www.kirche-ok.de.



Einladung zum Taizé-Gebet

Die ökumenische Taizégruppe Dollendorf lädt zu einer Auszeit aus dem Alltag ein.

Die ruhige Atmosphäre mit meditativen Gesängen, Texten, Gebeten und der Stille helfen uns zur Ruhe zu kommen.

Freitag, 20. Oktober 2023,
19:30 Uhr

Evangelische Kirche Dollendorf,
Friedenstraße 29, Niederdollendorf

Ansprechpartner für das Team bei Anregungen oder Wunsch auf ein aktives Mitwirken:

Dr. Irene Bux-Gewehr
(0171 4953300)
für die katholische Kirche

Regina Mohn
(02223 906589)
für die evangelische Kirche.

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten.

In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe neue Kräfte sammeln.

Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Alten Kirche Oberkassel ein.

Ihr Taizé-Team

Unsere nächsten Taizé-Andachten:

7. September,
5. Oktober,
2. November und
7. Dezember.

Männersonntag am 15. Oktober um 18 Uhr

Der „Männersonntag“ wird in der Evangelischen Kirche in Deutschland seit 1946 immer am dritten Oktobersonntag begangen. In vielen Kirchengemeinden werden dazu besondere Gottesdienste gefeiert, die sich direkt an Männer wenden. In 2023 lautet das Thema: *„höher als alle Vernunft“ (Phil 4,7) – Männer im Vertrauen*

Das fruchtbare Beziehungsgeflecht von Vernunft und Glaube soll in dem Gottesdienst am Sonntag, den 15. Oktober 2023 um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Dollendorf thematisiert werden.

Wer sich an der an der Vorbereitung und Gestaltung dieses Gottesdienstes beteiligen möchte, ist zu einem ersten Vorbereitungstreffen eingeladen am Donnerstag, den **21. September 2023 um 19.00 Uhr ins Evangelische Gemeindezentrum Niederdollendorf**. Für die Vorbereitung dieses Treffens ist eine Anmeldung hilfreich. Teilen Sie Ihre Bereitschaft doch bitte dem Gemeinbüro mit: Tel. (0228) 441155 oder oberkassel-koenigswinter@ekir.de

Heiko Schmitz, Pfarrer i.R.

Gottesdienste September bis November 2023

3. September 13. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin i.R. Kocks mit Kindergottesdienst	
10. September 14. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas	
17. September 15. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher/Pfarrerin Quaas anschließend Gemeindeversammlung	
	18.00 Uhr Dollendorf	Abendgebet (IONA) Pfarrerin Quaas	
24. September 16. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Döllscher	
1. Oktober <i>Erntedank</i>	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher	
8. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Dollendorf	Sa., 7. Okt., 15 Uhr Taufgottesdienst Pfarrerin Döllscher	
15. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis Männersonntag	11.00 Uhr Oberkassel	Prädikantin Koropp-Buschky	
	18.00 Uhr Dollendorf	Pfarrer i.R. Schmitz	
22. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Altstadt	Vikarsperson Mo Ott	
29. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis <i>Zeitumstellung „Winterzeit“</i>	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Döllscher mit Konfis	
31. Oktober <i>Reformationstag</i>	19.00 Uhr Oberkassel Alte Kirche	Pfarrerin Quaas	
5. November 22. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Oberkassel	Sa., 4. Nov., 15 Uhr Taufgottesdienst Pfarrerin Döllscher	
12. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	11.00 Uhr Dollendorf	Vikarsperson Mo Ott	
19. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	11.00 Uhr Altstadt	Pfarrerin Pietscher	
	18.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas	

22. November <i>Buß- und Betttag</i>	19.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas mit Segnung und Salbung	
26. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	11.00 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher und Pfarrerin Quaas Offene Kirchen und stilles Gedenken in Dollendorf und Königswinter Altstadt von 10 bis 15 Uhr	
So., 3. Dezember <i>1. Advent</i>	11.00 Uhr Oberkassel	Sa., 2. Dez., 15 Uhr Taufgottesdienst Pfarrerin Quaas	
So., 10. Dezember <i>2. Advent</i>	11.00 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Quaas/Vikarsperson Mo Ott	

Zeichenerklärung



Familiengottesdienst



Abendmahl



musikalischer Schwerpunkt

Unsere Gottesdienste ab dem 10. September

Ab dem 10. September werden wir unsere Gottesdienste in einem neuen Rhythmus feiern. Die Grundidee:

1. Nur noch ein Gottesdienst pro Sonntag für die ganze Gemeinde.
2. Jeder Gottesdienst hat in wiederkehrendem, monatlichem Rhythmus ein besonderes Profil.
3. Es wird außerdem Spielraum für Neues geben. Deshalb feiern wir nun einen Gottesdienst im Monat am Sonntagabend um 18 Uhr und einen Monatlichen Taufgottesdienst am Samstagnachmittag. Außerdem ist der 5. Sonntag im Monat weiterhin ein Gottesdienst-SPEZIAL.

Neben diesen Gottesdiensten an den Sonntagen feiern wir nach wie vor eine ganze Fülle von Gottesdiensten an Wochentagen: Gottesdienste, Trauungen und Beerdigungen, Gottesdienste in der Theresienau jeden Mittwoch um 15 Uhr. Natürlich ist auch zu diesen Gottesdiensten die Gemeinde immer herzlich eingeladen!

Mit dem neuen Konzept soll auch eine Wiederbelebung unseres Kirch-Cafés einhergehen. Wir wollen Zeit haben, miteinander ins Gespräch zu kommen, Freude und Leid zu teilen, neue Menschen kennen zu lernen. Herzliche Einladung nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Gebäck miteinander zu sein.

Konkret heißt das:

Am **ersten Sonntag** im Monat feiern wir um 11:00 Uhr Gottesdienst in **Oberkassel** mit einem musikalischen Schwerpunkt.

Am **ersten Samstag** im Monat um 15:00 Uhr feiern wir einen extra **Taufgottesdienst**.

Am **zweiten Sonntag** im Monat feiern wir um 11:00 Uhr Familiengottesdienst in **Dollendorf**.

Am **dritten Sonntag** im Monat feiern wir um 11:00 Uhr Gottesdienst in **Oberkassel** und um 18:00 Uhr einen Gottesdienst in **Dollendorf**. Der Abendgottesdienst wird immer ein Gottesdienst in besonderer Form (meditativ oder mit neuer Musik oder als Film- oder Literaturgottesdienst etc.) gestaltet. Im Anschluss bleibt Zeit für ein gemeinsames Glas Sekt oder Selters o.ä.

Am **vierten Sonntag** im Monat feiern wir um 11:00 Uhr Gottesdienst in der Königswinterer **Altstadt**.

Der **fünfte Sonntag** im Monat ist immer ein **Gottesdienst-Spezial**. Dieser Gottesdienst kann auch an anderen Orten und zu anderen Uhrzeiten und in neuer Form gefeiert werden. Also immer wieder eine Überraschung.

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Wir sind für Sie da!

- **Pfarrerinnen:**
Bezirk Oberkassel:
Pfarrerin *Sophia Döllscher*, Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
Bezirk Königswinter-Altstadt und Dollendorf: Pfarrerin
Dr. Anne Kathrin Quaas
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- **Gemeindebüro in Oberkassel:**
vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c (Erdgeschoss)
☎ (02 28) 44 1155
E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de
- **Kantorin:** *Stefanie Inghaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:**
Annette Schuster, ☎ (02 28) 85 09 98 95,
mobil: (0157) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (0177) 8 54 2116
- **Hausmeister und Küster
in Dollendorf und Königswinter:**
Günther Marco Schneider, ☎ (0 22 23) 22 55 8 u. 0163 183 8020
- **Seniorentreff in Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 6713
- **Seniorenarbeit in Königswinter:**
Karin Jäger, ☎ (0 22 23) 2 64 12
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Kinder, Jugend & Familie:**
N.N., kinderjugendok@ekir.de
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf**
Leitung: Marion Bornscheid ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Am Dornenkreuz 1, 53639 Königswinter
- **Ev. Kinder- und Jugendheim Probsthof**
Leitung: Holger Glas ☎ (0 22 23) 7 03-0
Hauptstraße 132, 53639 Königswinter
- **Sozialberatung:**
Iris Hanusch, (02 28) 46 80 06
Miriam Madelung, Mi. 9.00–12.00 Uhr,
☎ (02 28) 46 80 06; mobil (0170) 6 58 07 82
- **Bücherei Oberkassel:**
Susanne Kuhfuß
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:**
Carmen Kinzig, ☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)
- **Textilien, Topf und Tasse
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“**
Königswinterer Str. 731, Oberkassel
(Kinderartikel: Zipperstr. 4)
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 7 57 02 71 (*Svetlana Walther*)
- **Kleiderstube Königswinter**, Grabenstraße 8 Abgabe/
Verkauf: Dienstag 9.00–12.00
und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

Presbyterium

Unsere Pfarrerinnen:

- *Sophia Döllscher*
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- *Ute Bott* (KW),
☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de
- *Bernd Fischer* (OK)
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
- *Dr. Peter Gurrath* (OK)
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
- *Sabine Höferth* (DD)
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
- *Thelse Hoff* (DD)
☎ (0 22 23) 90 65 07; thelse.hoff@ekir.de
- *Henning Jeske* (OK)
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
- *Elisabeth Konersmann* (DD)
☎ (0 22 23) 27 84 86; elisabeth.konersmann@ekir.de
- *Thomas Ritter* (KW), thomas.ritter.1@ekir.de
- *Stefan Seebach* (KW), Stefan.seebach.1@ekir.de
- *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende, DD)
☎ (02 28) 44 11 55
maren.stauber-damann@ekir.de
- *Kerstin Lütz* (Mitarbeiter-Presbyterin),
kerstin.luetz@ekir.de
- *Katrin Weber* (OK)
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de
- **Vikarsperson:**
Mo Ott, mo.ott@ekir.de, , 0178 163 0636



Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel

Für den Herbst haben wir 6 Themen-Nachmittage geplant, zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen:

- 07.09.23** Mirjam, die Prophetin
- 21.09.23** Zum Weltkindertag „Kinderarbeit“
- 12.10.23** „aus Liebe“ 175 Jahre Diakonie Deutschland
- 26.10.23** Ingeborg Bachmann zum 50. Todestag
- 09.11.23** „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – Über die Geborgenheit
- 23.11.23** „Ich bekenne mich – Wozu eigentlich?“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Elisabeth Duwe, Tel.: 02 28 / 44 56 13 + Monika Lawrenz, Tel.: 02 28 / 44 29 49

Frauenkreis Königswinter-Altstadt

Die Frauen aus Königswinter-Altstadt laden alle Interessierten herzlich zu ihren Treffen ein, die meist am 2. Mittwoch des Monats stattfinden. Es wird gesungen, es gibt Kaffee und Kuchen und wir unterhalten uns über ein Thema. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22.

Die nächsten Termine:

- **13. September**
- **11. Oktober**
- **15. November**

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter!

Karin Jäger

Liebe Besucher/-innen
des Senioren-Treffs (immer
donnerstags um 15:00 Uhr)

„Lebe die Jahreszeiten wie sie kommen.
Atme ihre Lust, trinke ihre Getränke,
schmecke ihre Früchte und überlass dich
ihren Einflüssen.“ (Henry David Thoreau)

Den Sommer haben wir fast schon hinter uns gelassen und bis zum Herbstbeginn ist es nicht mehr weit. Für die nächsten Termine haben wir viele Ideen. So laden wir alle herzlich am 28. September ein. Das Polizeidezernat Vorbeugung besucht uns. Am 05. und 12. Oktober findet wegen der Herbstferien kein Treff statt. Also lassen Sie sich weiterhin überraschen.

Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre Elke Nolden und Sigi Gerken



Am Achten um Acht –

gemeinsam
im Gespräch



Termine September
bis November 2023

Fr., 8. September

Die Würde des Menschen
Abend 2

So., 8. Oktober

Die Würde des Menschen
Abend 3

Mi., 8. November

Ökumenisches Gedenken an die
Reichspogromnacht

PfarrerIn Quaaas und Kolleg*in-
nen, Beginn 20:00 Uhr

Fr., 8. Dezember

Filmabend
Moderation Josef Lederle

Ort + Zeit:

Ev. Gemeindezentrum Dollen-
dorf, Friedenstraße 29, 20 Uhr

Der Eintritt ist frei;
um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Veranstalter:

Katholischer Seelsorgebereich
Königswinter
Evangelische Kirchengemeinde
Königswinter

Verantwortlich:

N. Buskühl + M. Stauber-
Damann

In Kooperation mit der eeb –
Evangelische Erwachsenenbil-
dung im Kirchenkreis An Sieg
und Rhein und dem katholi-
schen Bildungswerk, Bonn

Gemeinsam Lesen statt einsam Lesen: Bonn liest ein Buch (BleB) – Lesen Sie mit!



Gemeinsam mit anderen literarischen Treffpunkten in Bonn wollen wir die Aktion BleB, die dieses Jahr zum zweiten Mal in Bonn stattfindet, auf unsere Rheinseite holen, indem wir in unseren Einrichtungen ein vielseitiges Programm (www.bonnliesteinbuch.de) dazu anbieten. Aus verschiedensten Blickwinkeln wollen wir versuchen, uns dem vom Literaturhaus Bonn ausgewählten Titel „*DSCHINNS*“ von **FATMA AYDEMIR** anzunähern und darüber ins Gespräch zu kommen.

Die Autorin beschreibt eine Familie, in der die Arbeitsmigration aus der Osttürkei in die BRD in den 70er Jahren tiefe Gräben zwischen den Generationen hinterlassen hat. Die Kinder versuchen verzweifelt, in der deutschen Gesellschaft ihren Weg zu finden, die Eltern sehnen sich zurück

in die Heimat, und jeder kämpft mit seinen eigenen Verletzungen und Unsicherheiten – seinen „Dschinns“ eben, die umso mehr Raum einnehmen, je mehr man sie verbergen möchte. Fatma Aydemir gelingt es auf fast unheimliche Weise, uns Lesern die sechs Familienmitglieder so nahe zu bringen, dass wir ihre Nöte selbst zu erleben meinen.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer BleB-Veranstaltung am Samstag, **28. Oktober um 19 Uhr:**

Dschinns und wie man sie vertreibt – Von der zerstörerischen Macht dunkler Familiengeheimnisse am Beispiel von Fatma Aydemirs Roman.

Es ist von Vorteil, aber nicht unerlässlich, das Buch vorher gelesen zu haben. Es ist für 24 € bei Max und Moritz erhältlich oder kann zum Nulltarif bei uns ausgeliehen werden.

P.S.: Die Einladung gilt auch für Nicht-Bonner!

Achtung: Herbstferien!

Bitte nicht vergessen:
In den Herbstferien (2. 10. bis 14. 10.) ist die Bücherei nur mittwochs von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die große Vielfalt der Literatur ...

... können Sie wieder erleben bei unserem nächsten **Bücherflohmarkt** am 11. und 12. November, am Samstag von 10 bis 17 und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Für wenig Geld verkaufen wir Bücher aller Art, Spiele, Filme, Hörbücher, CDs und Weihnachtliches und bieten Ihnen dazu Kuchen aus unserem Backofen, Kaffee und Tee an.

Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener Medien (aber bitte keine Sachbücher) bis spätestens zum 3.11. und ganz besonders über jede helfende Hand beim Abbau am Sonntag ab 17 Uhr!



Das Spielevergnügen ist zurück: Es kann wieder gespielt werden!

Das Team des Spielevergnügens lädt alle Erwachsenen ein, an jedem letzten Sonntag im Monat im Oberkasseler Jugendheim von 15 bis 18 Uhr mit uns Kaffee zu trinken und zu spielen. Das erste Spiel des Nachmittags steht jeweils unter einem bestimmten Motto:

Sonntag, 27. August, „Der Schlaf des Gerechten“

Sonntag, 24. September, „Schwamm drüber“

Sonntag, 29. Oktober, „Von der Herdanziehungskraft“
(Achtung, Zeitumstellung!)

Sonntag, 26. November, „Brüderchen und Schwesterchen“

Herzlich willkommen!

Ist das Christentum eine Buchreligion?

Neben Judentum und Islam gilt das Christentum weithin als „Buchreligion“, weil es eine Heilige Schrift besitzt, der für die christliche Lehre und das christliche Leben eine zentrale Bedeutung zugeschrieben wird.

Allerdings muss man sich dabei klarmachen, dass die Bezeichnung „Buchreligion“ eigentlich ungenau ist. Schon der Begriff „Bibel“ (der sich vom griechischen *biblía* – „Bücher“ im Plural!) herleitet, bezeichnet ja nicht ein einziges Buch. Das rührt daher, dass man in der Zeit vor dem Buchdruck, als Texte noch per Hand abgeschrieben werden mussten, die ganze Bibel gar nicht ohne weiteres in einem einzelnen „Band“ (technisch „Codex“ genannt) unterbringen konnte. In den ältesten Codices, die noch aus Papyrusblättern bestanden, ging das schon gar nicht, und auch in einem Pergamentband nahm eine abgeschriebene Bibel so viel Platz ein, dass sie schnell unhandlich wurde. Zudem hatte man noch keine „Schreibschrift“ entwickelt, weshalb die Buchstaben ziemlich groß ausfielen.

Das wird sehr schön an der ersten erhaltenen „Vollbibel“ deutlich, dem sog. Codex Sinaiticus aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. Er wurde 1844 von Konstantin von Tischendorf im Katharinenkloster auf dem Berg Sinai entdeckt und befindet sich heute in der British Library in London. Man kann ihn sich hier bequem im Original anschauen:

<https://codexsinaiticus.org/de/>

Die einzelnen Blätter dieser Handschrift sind immerhin 38 x 34,5 cm groß. Der ganze Sinaiticus (der heute nur noch unvollständig erhalten ist) umfasste ursprünglich 776 Blätter und passte somit in keine Handtasche! Infolgedessen waren die bibli-



schen Schriften bis in das Mittelalter hinein normalerweise in mehreren Codices zu finden, häufig nach Gruppen geordnet (also zum Beispiel die Evangelien in einem Band und die paulinischen Briefe in einem anderen).

Das hatte übrigens auch zur Folge, dass der Bibelkanon (die theologisch verbindliche Sammlung der biblischen Schriften) in der Kirchengeschichte immer etwas variiert hat und auch die Reihenfolge der Bücher

nicht festlag. Es gab Schriften, die relativ früh aus dem Kanon ausgeschieden wurden; andere (wie die Johannesapokalypse) kamen erst relativ spät hinein (bzw. wurden in einem eigenen Codex zur biblischen „Bücherei“ hinzugefügt).

Wenn man also das Christentum mit einem Begriff charakterisieren möchte, müsste man, streng genommen, von einer „Büchereireligion“ sprechen.

Wolfram Kinzig

Ev. Öffentliche Bücherei Dollendorf

Öffnungszeiten der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Dollendorf:

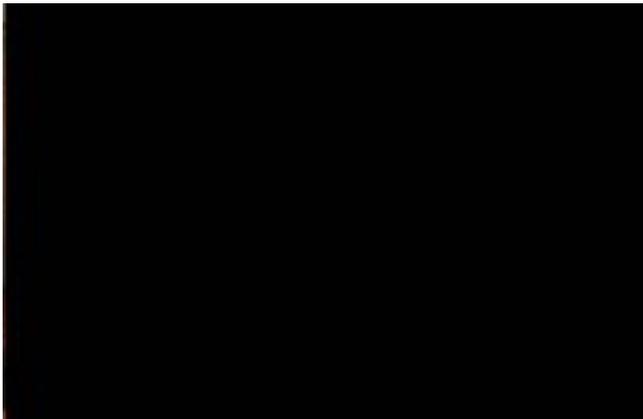
dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
 mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr
 (geschlossen 1. Mittwoch im Monat)
 donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr



Rückblicke

Konfirmationen 2023

„Wunderbar gemacht“ – dieses Motto eines Konfi-Samstags traf auch auf die beiden Konfirmationsgottesdienste am 7. und 14. Mai zu. Die Kirchen waren geschmückt mit großen, von den 18 Konfirmanden gestalteten Plakaten: Mögen auch sie das Salz der Erde und das Licht der Welt werden.



Pilgern mit dem Präses

Acht Tage wanderte und pilgerte der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Thorsten Latzel, von Bonn nach Bingerbrück – entlang des Rheinsteigs und des Rheinburgenwegs (rd 200 km!). Ziel war es, mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden sowie mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Gleich am ersten Tag kam er auch zu uns ins Siebengebirge. In der Großen Kirche traf er zufällig auf den Landesjugendposaunenchor, der sich unter der Leitung von Jörg Häusler für eine CD-Aufnahme getroffen hatte. Über den Petersberg kam die Pilgergruppe abends an der Christuskirche in der Königswinterer Altstadt an. Nach der von Superintendentin van Niekerk geleiteten Abendandacht ging der Tag mit leckerem irakischem Essen im Kirchengarten zu Ende.

Viele bereichernde Gespräche wurden auf den knapp 20 km sowie beim gemeinsamen Essen geführt.

Stationen-Gottesdienst zu Himmelfahrt

Bei sonnigem Frühlingswetter erklommen viele am Himmelfahrtstag den Weinberg, manche sicherlich auch angelockt durch die Bläserklänge, die bis ins Tal zu hören waren. Man konnte an den unterschiedlichen Stationen Halt machen, Psalmen schreiben, mit Kreide das Fisch-Zeichen malen und die Vielfalt des Lichts in Seifenblasen erkennen. Viele schrieben Fürbitten auf, die an einer langen Leine im Wind flatterten. Und es gab wieder Segensbändchen mit einem Segen, gesprochen von den Konfirmierten.

Den Abschluss bildete ein Taufgottesdienst oben auf der Hülle: Fünf Täuflinge aus vier Familien wurden getauft. Die Bläser und der Kinderchor unterstützten diesen Gottesdienst.



Getränke und nahrhafte Verpflegung luden die Menschen zum Verweilen und zu Gesprächen ein.

Reisesegen-Gottesdienst und Vorstellung der neuen Konfirmanden

Der letzte Sonntag vor den Sommerferien ist immer etwas Besonderes: Es gibt den Reisesegen und im Anschluss an den Familiengottesdienst ein gemeinsames Mittagessen. Doch zuvor stellten sich die 26 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vor, u.a. mit selbst bemalten Papp-Hockern. Damit wurde ein Haus gebaut, auf das alle Anwesende ihren Namen und ihre Wünsche kleben konnten. Dass das (Pappkarton-) Haus lebendig wird, kommt von der Vielfalt der Menschen – mit Jesus als Eckstein und mit Gott, der in jedem einzelnen von uns ist.



Nach dem (Reise-)Segen blieben viele noch zum gemeinsamen Mittagessen, zu dem so manche/mancher etwas Leckerer mitgebracht hatte.

Ein Festival des evangelischen Glaubens – der Kirchentag 2023



Medienberichte zum Evangelischen Kirchentag im Juni in Nürnberg drehten sich meist um aktuelle und Themen wie den Klimawandel, Rassismus, Asylpolitik, nicht-heterosexuelle Gläubige und schwindende Mitgliederzahlen der Kirchen.

Tatsächlich ist der Kirchentag jedoch vor allem ein Festival des Glaubens mit einer Fülle von theologischen, kulturellen und politischen Angeboten: Von Bibelarbeiten, Musik, Gottesdiensten, Podiumsdiskussionen mit und ohne Prominenz bis hin zum „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich viele Gruppierungen rund um den Glauben präsentieren. Ein gemeinsames Fest, das uns daran erinnert, dass wir als Gemeinde nicht allein sind und ein Erlebnis für alle, die sich für die Entwicklung und die Vielfalt des Glaubens interessieren.

Weit mehr als 100.000 Teilnehmer*Innen waren dabei, davon rund 30 aus unserer Gemeinde und aus Bad Honnef sowie dem Siebengebirge. Vielleicht sehen wir uns beim Evangelischen Kirchentag 2025 in Hannover?

Katrin Weber

Es geht weiter auf dem Jakobsweg!

Wir sind weitergegangen auf dem Osteifel-Jakobsweg. In Niederdürenbach bei Oberzissen endete im Mai die 1. Pilger-Etappe. Nun hieß es am 8. Juli: „Ultreia!“ Dieser alte Pilgergruß bedeutet „Immer weiter!“



Nach dem Pilgersegen fuhren wir nach Niederdürenbach. Von dort ging es über Feld-, Wald- und Wiesenwege mit immer wieder herrlichen Weitblicken. In kleinen Dörfern fanden wir erfrischende Rastmöglichkeiten. Nahe des Laacher Sees beendeten wir den heißen Tag am Naturfreundehaus. Trotz der großen Hitze hatten sich 14 Pilgernde auf den Weg gemacht und genossen nun einen traumhaften Sommerabend unter hohen Bäumen im Kreise der ökumenischen Pilgerschar.

Am nächsten Vormittag ging es um den Laacher See. In der Klosterkirche Maria Laach feierten wir unseren Abschied mit Gebet und Liedern. „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand“.

Regina Kulpe v. Eckardstein

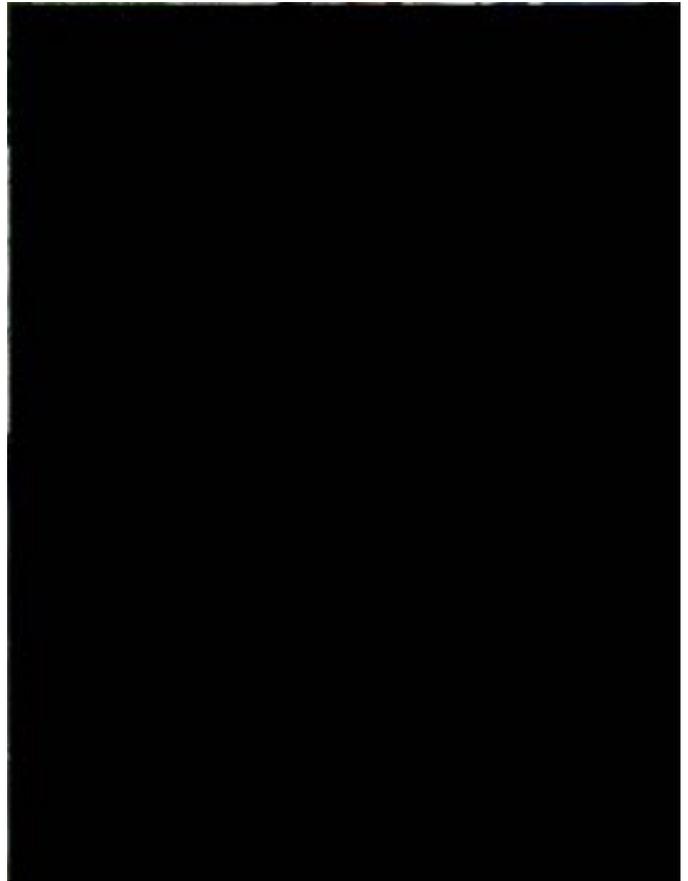
Rückblicke

Abschied vom Evangelischen Kindergarten Oberkassel

In diesem Sommer hieß es: Abschied nehmen vom Evangelischen Kindergarten Oberkassel. Am 14. Juli war der letzte Öffnungstag. An diesem Tag kamen Kinder und Eltern, Ehemalige und Ehrenamtliche, Mitarbeiterinnen und Freunde des Kindergartens zum Abschiedsfest zusammen. Es gab Kuchen zur Stärkung und viele Erinnerungen, die geteilt wurden. Sehr persönliche Erinnerungsschätze schmückten die Erinnerungsinsel im Kindergarten. Auch der Dank kam nicht zu kurz. Am Ende des Festes stand der gemeinsame Auszug aus dem Kindergarten durch ein Spalier aus Menschen.

Eine Andacht in der Alten Kirche bildete den Abschluss. Die Geschichte vom großen Fischfang von Petrus und seinen Freunden erinnerte daran, dass auch wir, die wir mit dem Kindergarten verbunden waren, reich beschenkt wurden. Und die Geschichte lud ein, den Blick nach vorne zu richten: „Ich habe eine neue Aufgabe für dich“ haben die Mitarbeitenden und alle, die da waren, von Jesus gehört. Mit diesem Zuspruch wurden die Mitarbeiterinnen entpflichtet und für ihren weiteren Weg gesegnet.

Pfarrerin Sophia Döllscher



Ein Dank an die „Ehrenamtler“



Unsere Gemeinde könnte das vielfältige Angebot nicht leben, gäbe es die vielen Ehrenamtler nicht. Pfarrerin Quaaas und Pfarrerin Döllscher brachten ihren Dank auf vielfältige Weise zum Ausdruck: Der Garten neben dem Gemeindezentrum lud mit liebevoll geschmückten Zelten und einem leckeren Buffet die vielen Menschen ein, die sichtbar oder eher im Hintergrund dazu beitragen, dass wir „Gemeinde“ sein können. Durch Spiele lernten sich die Ehrenamtler aus den unterschiedlichen Bereichen besser kennen und schätzen. Viele dankten den „Hauptamtlichen“ für diesen Abend!

Einweihung der Walcker-Orgel zu Pfingsten und die Orgel-Festwoche

Am Pfingstsonntag, den 28. Mai war es soweit – um 11 Uhr fand der Einweihungsgottesdienst für die Walcker-Orgel in der Großen Kirche in Oberkassel statt. Den Gottesdienst gestalteten Pfarrersinnen Dr. Anne Kathrin Quaas und Sophia Döllscher gemeinsam.

Musikalisch waren viele Menschen beteiligt: der Bläserkreis unter der Leitung von Dominik Arz, die Kantorei unter der Leitung von Stefanie Ingenhaag, Andrea Lütz als Sopranistin und Arthur Haag und Stefanie Ingenhaag an der frisch sanierten Walcker-Orgel.

Insgesamt besuchten fast 300 Menschen diesen Festgottesdienst, um das besondere Ereignis der Einweihung am Pfingstfest mitzerleben.



In der Folgewoche gab es vielfältige Angebote, z. B. ein Orgelkonzert mit vier Händen und vier Füßen oder das Orgelkonzert „Als die Königin sich in Ludwig verliebte“ speziell für Kinder.

Den Abschluss bildete das Werk „The Peacemakers“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins, das die Kantorei und der Jugendchor gemeinsam mit einem eigens für das Konzert zusammengestellten Orchester auführte. Jenkins vertonte in 17 Sätzen Worte des Friedens aus unterschiedlichen Religionen, Ländern und Kulturen beispielsweise aus der Bibel oder dem Koran, von Mutter Theresa, Anne Frank, dem Dalai Lama oder von Albert Schweitzer. Das eindruckliche Werk mit seinen z. T. sehr besonderen Instrumenten ging unter die Haut und es gab Standing Ovations.

Auch nach dieser Veranstaltung gab es die Möglichkeit, sich die Orgel aus der Nähe zeigen zu lassen.



Im Anschluss lud die Gemeinde nach einigen Gruß- und Dankesworten zu einem Empfang vor der Kirche ein, den der Förderkreis Kirchenmusik organisiert hat. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich darüber hinaus weiter über das Orgelprojekt informieren, sich eine Festschrift mitnehmen, eine Patenschaft erwerben und sich beim Basar mit kreativ gestalteten Sachen aus Holzresten der Walcker-Pfeifen umschauen. Dies zeigt, dass viele auch weiterhin zum Gelingen beitragen, so z.B. auch Hilde Dörner, die durch den Verkauf von selbstgestalteten Karten seit Jahren bei der Finanzierung mithilft.

Reinigung der Orgel in Dollendorf

Seit 1991 befindet sich in der Dollendorfer Kirche die Klais-Orgel. Im Sommer 2023 wurde die Orgel von der Firma Siegfried Merten, Orgelbau gereinigt. Die Register der Orgel sind nun etwas weicher, runder und grundtöniger im Klang, was es für das Ohr angenehmer macht.



Konzerttermine September bis November 2023

Sonntag, 3. September, 17.00 Uhr

**Jubiläumskonzert
des Zupforchesters Bonn-Oberkassel**

Alte Kirche Oberkassel
„100 Jahre Zupfmusik in Oberkassel“ –
vom Gassenhauer bis Metallica
Leitung: Michael Piel

Eintritt frei – um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Sonntag, 10. September, 14.00 bis 17.00 Uhr

„Tag des Offenen Denkmals“

Große Kirche Oberkassel
Zu jeder vollen Stunde erklingt 15 Min. Orgelmusik
(14.00/15.00/16.00/17.00) – dazwischen besteht die
Möglichkeit, die Walcker-Orgel und die Kirche zu
besichtigen / Stefanie Ingenhaag, Orgel

Eintritt frei – um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Sonntag, 24. September, 17.00 Uhr

„Nach uns die Sintflut“ – Kinderoper

Große Kirche Oberkassel
Kinderoper von Johannes Matthias Michel
Ausführende: Kinderchöre der 2. – 5. Klasse
Streichensemble, Orgel und Percussion
Stefanie Ingenhaag, Leitung

Eintritt frei – um eine Spende am Ausgang
wird gebeten

Sonntag, 1. Oktober, 19.00 Uhr

**„Vom Rhein bis zum Siebengebirge –
ein Spaziergang durch Oberkassel“**

Große Kirche Oberkassel
Konzert im Rahmen der Oberkasseler Kulturtage
mit Werken von F. Mendelssohn Bartholdy,
L. van Beethoven, M. Reger u.a.

Eintritt frei – um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Musik	Mo., 16.00–16.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63 / 7 81 24 00 (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 16.45–17.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 20.00–21.30 Uhr	Kantorei der Gemeinde (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Di., 16.30–17.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.15–18.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.00–17.45 Uhr	Jungbläser unterrichtet von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche Oberkassel, Empore)
	Di., 18.00–19.30 Uhr	Bläserkreis unter Leitung von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche Oberkassel, Empore)
	Mi., 17.30–19.00 Uhr	Jugendchor Oberkassel (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) ab der 6. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Mi., 19.30–21.00 Uhr	Kammerorchester (Große Kirche, Empore), Leitung: <i>Stefanie Ingenhaag</i>
Lese- freunde	Mo., 16.00–18.00 Uhr, Di.–Do. 15.00–18.00 Uhr	Bücherei Oberkassel (Jugendheim)
	Di. u. Do., 15.00–18.00 Uhr	Bücherei Dollendorf (Gemeindezentrum)
	Mi., 15.00–18.00 Uhr (geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)	

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Frauen	Mi., 20.00–22.00 Uhr Mi., 15.00–16.30 Uhr Do., 15.00–16.30 Uhr	Frauengruppen (monatlich) in Oberkassel (<i>Sabine Adrian</i> , Tel. 01 51/16 83 36 09) und in Dollendorf (<i>Caroline-Mohr@gmx.de</i>) Evangelischer Frauenkreis Königswinter jeden 2. Mittwoch im Monat, Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12) Evangelische Frauenhilfe Oberkassel im Jugendheim Oberkassel – jeden 2. Donnerstag (<i>Monika Lawrenz</i> , Tel. 02 28/44 29 49)
alle	Di. 9.00–12.00 Uhr, Di und Do., 15.00–17.00 Uhr Mi., 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr Mi., 15.00–17.00 Uhr Mi., ab 19.00 Uhr Do., 20.00–21.00 Uhr Do., 20.00–21.30 Uhr Sa., 15.00 Uhr So., 11.00 Uhr So., 15.00 Uhr So., 18.00 Uhr jeden 8. im Monat 20.00–22.00 Uhr	Kleiderstube Königswinter , Grabenstr. 8 „Treffpunkt Evang. Kleiderstube“ Textilien, Topf und Tasse (<i>Svetlana Walter</i> , Tel. 0 22 23/757 02 71) „Offene Tür“-Königswinter (jeden 3. Mittwoch im Monat), Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12) Theatergruppe im Jugendheim Oberkassel (<i>Elisabeth Duwe</i> , Tel. 02 28/ 44 56 13) Taizé-Andacht in der Alten Kirche Oberkassel – jeden 1. Donnerstag im Monat (<i>Anka Franzen</i> , Tel. 02 28/ 44 19 12) Bibel-Lese-Gruppe (letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Dollendorf mit Pfarrerin <i>Quaas</i>) Taufgottesdienst in einer unserer Kirchen (am 1. Samstag im Monat) Gottesdienst in Oberkassel, Dollendorf oder Königswinter-Altstadt Spielevergnügen für Erwachsene – jeden 4. Sonntag im Monat im Jugendheim Oberkassel (<i>Susi Kuhfuß</i> , Tel. 02 28/ 44 13 76) Abendgottesdienst in besonderer Form (jeden 3. Sonntag im Monat) „Am Achten um Acht“ – ökumenische Veranstaltungsreihe im Gemeindezentrum Dollendorf
Kinder/ Jugend	Mo., 9.00–10.30 Uhr Mi., 16.00–18.00 Uhr Do., 17.00–19.00 Uhr Fr., 16.00–17.30 Uhr Sa., 9.00–14.00 Uhr	Offene Krabbelgruppe „Regenbogenkäfer Juniors“ für Kinder von ca. 0–2 Jahren, Kinkelstr. 7. Leitung: <i>Maria Thomas</i> (Tel. 01 76/ 98 11 41 31) Pfadfinder Meute (6–11 Jahre) 3-mal im Monat mit <i>Andrea</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin <i>Luisa</i> (<i>arnaldiluisa@yahoo.de</i>) Pfadfinder Sippe (11–17 Jahre) , mit <i>Silvan und Luisa</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin <i>Luisa</i> (<i>arnaldiluisa@yahoo.de</i>) Offener Spieltreff „Regenbogenkäfer“ für Kinder von ca. 1–4 Jahre. Infos und Termine unter <i>heike.Winkhoff@gmx.de</i> Konfirmandenarbeit (Pfarrerin <i>Sophia Döllscher</i> , Tel. 02 28/44 13 41)
Senioren	Mi., 10.00–12.00 Uhr Mi., 15.00 Uhr Do., 15.00–16.30 Uhr	Männerfrühstück im Gemeindezentrum Dollendorf an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat (<i>Jörg Brißler</i> , Tel. 0 22 23/2 76 67) Gottesdienst im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau Offener Seniorentreff Dollendorf im Gemeindezentrum – auch für Männer (<i>Elke Nolden</i> , Tel. 0 22 23/2 67 13)

Falls Termine fehlen oder Angaben verbessert werden können, bitte einfach melden (*sigrid.gerken@ekir.de*).

Besondere Termine

9. September, 14.00 bis 17.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Tag des Offenen Denkmals
mit Musik der Walcker-Orgel

17. September, 12.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Gemeindeversammlung

24. September, 17.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Kinderoper „Nach uns die Sintflut“

1. Oktober, 19.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

„Vom Rhein bis zum Siebengebirge“
Konzert im Rahmen der Oberkasseler Kulturtage

28. Oktober, 19.00 Uhr

Jugendheim Oberkassel, Kinkelstraße

Bonn liest ein Buch: „Dschinns“

Buß- und Bettag, 22. November, 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Dollendorf

Segnungs- und Salbungsgottesdienst

Ewigkeitssonntag, 26. November, 11.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

Die Kirchen in Dollendorf und
in Königswinter sind von 10.00 bis 15.00 Uhr
zum stillen Gedenken geöffnet